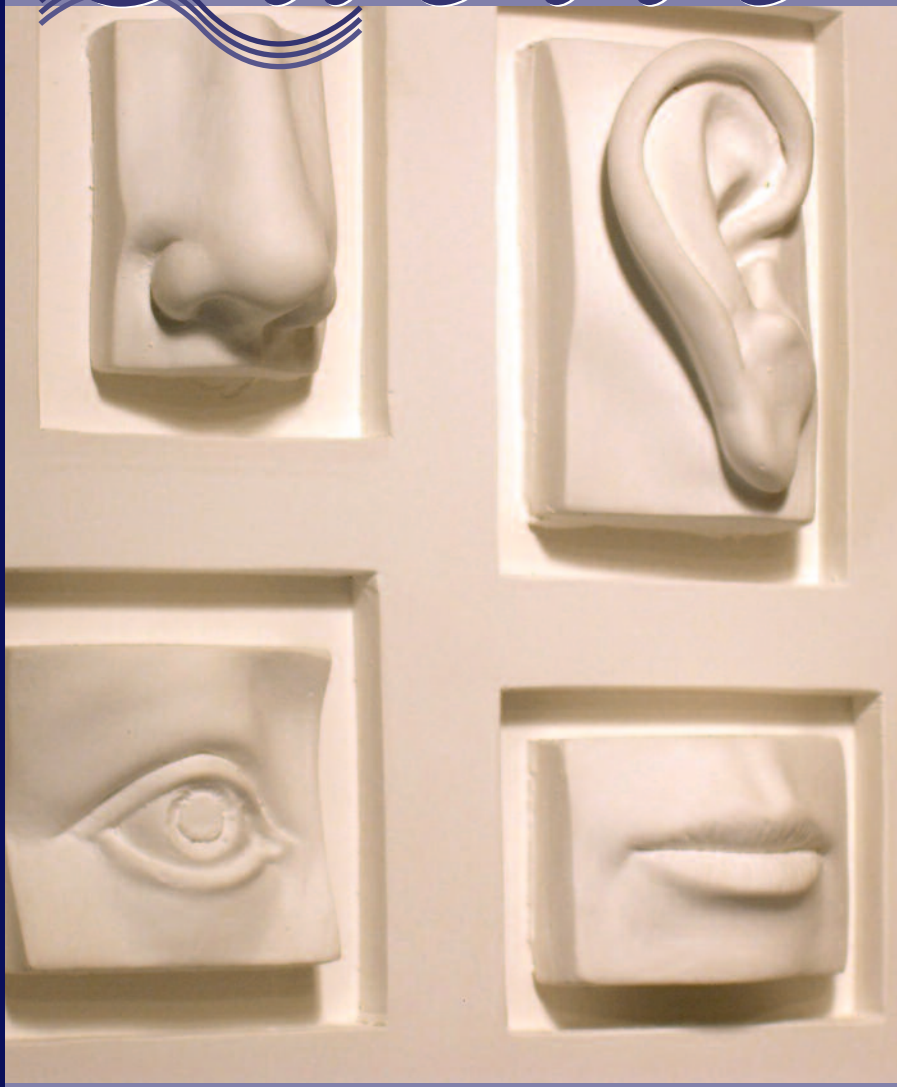
DIE Quelle

1.24
März
April
Mai
Juni



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Verl

Schwerpunktthema: Mit allen Sinnen
Seite 4 – 8

Vorstellung des neuen Presbyteriums
Seite 11 – 13

Konfirmationen 2024
Seite 16 – 17

Wir sind für Sie da

Ansprechpartner Bezirk Ost
Pastor Christoph Freimuth
Paul-Gerhardt-Straße 8, 33415 Verl
Telefon: 8 11 50
E-Mail: freimuth@ev-kirche-verl.de

Ansprechpartner Bezirk West
Pastor Jens Hoffmann
Königsberger Straße 37, 33415 Verl
Telefon: 70 94 94 0
E-Mail: hoffmann@ev-kirche-verl.de

Kinder- und Jugendarbeit
Jugendhaus „Oase“
Monty Göhlich
Telefon: 74 26
E-Mail: goehlich@ev-kirche-verl.de

Jugendarbeit Verl
Rebecca Diezmann
Telefon: 0176 21454941
E-Mail: diezmann@ev-kirche-verl.de

Gemeindebüro
Monika Seeberg und Nicole Ernst
Paul-Gerhardt-Straße 6, 33415 Verl
Telefon: 36 50
E-Mail: GT-KG-Verl@kk-ekvw.de
Internet: www.ev-kirche-verl.de
Öffnungszeiten:
dienstags von 10 bis 12 Uhr und
donnerstags von 16 bis 18 Uhr

Bankverbindung
Evangelische Kirche Verl
Kreissparkasse Verl
IBAN: DE46478535200004038451
BIC: WELADED1WDB

Telefonseelsorge
0800 - 111 0 111
(gebührenfrei)

Evangelischer Kindergarten
»Am Bühlbusch«
Leiterin: Silke Mühlenweg
Telefon: 67 98
kindergarten@ev-kirche-verl.de

Kirchenmusikerin
Iris Kleinebekel
Telefon: (0 52 09) 98 14 30

Diakonie
Schuldnerberatung Verl
Telefon: (0 52 41) 98 67 3140

Diakoniestation Friedrichsdorf
Telefon: (0 52 09) 91 666 21 40

Hospizgruppe Verl
Hauptstraße 15
Telefon: 70 03 15

Impressum
Herausgeberin:
Ev. Kirchengemeinde Verl, Paul-Gerhardt-Straße 6, 33415 Verl, Telefon: (0 52 46) 36 50
Redaktion: Ina Albers, Christoph Freimuth (verantwortlich), Jens Hoffmann, Klaus-Peter Michaelis, Hardy Vormittag, Jutta Witte-Vormittag
Titelbild: R.B./pixelio.de
Erscheinungsweise: 3 mal im Jahr
Auflage: 2.500 Exemplare
Nächste Ausgabe: 1. Juli 2024

Ganz bei Sinnen

Ist es nicht herrlich, morgens von frischem Kaffee-Duft geweckt zu werden? Oder mit den Zehen den feinen Sand am Strand zu spüren? Der Geschmack von frischen Erdbeeren, saftig und süß. Oder das weiche Fell vom Zwergkaninchen beim Streicheln zu fühlen? Das Lachen der Kinder oder Enkel zu hören, klar und fröhlich? Oder das Lieblingslied im Radio auf dem Weg zur Arbeit?
All das löst Gefühle in uns aus – manchmal mehr und manchmal weniger. Wir sind *sinn*hafte Wesen, wir riechen, hören, fühlen, schmecken – das Leben lässt sich eben mit allen Sinnen wahrnehmen und genießen. Außerdem können uns auch unsere Sinne warnen – im Straßenverkehr das Hupen der Autos, der Blick auf die Verkehrsschilder ... oder beim Kochen unser Riechen und Schmecken ... Ohne unsere Sinne wird das Leben gleich herausfordernder – wenn einmal oder auf Dauer ein Sinn wegfällt, braucht es Unterstützung von außen und kluge Ideen. Einfach so lässt sich nicht auf einen Sinn verzichten.

Nur wie ist's eigentlich mit dem Glauben? Die evangelische Kirche steht ein bisschen im Ruf, die Sinne auf das Hören zu reduzieren. Während andere Konfessionen mit Weihrauch, bunten Gewändern, großen Ritualen und kunstvollen Gesängen punkten und die Sinne stimulieren, ist der Protestant mit der gehörten Predigt zufrieden, zumindest so das Klischee. Doch Gott ist ja mehr als das gepredigte Wort. Gott ist lebendig und spürbar – auch mit allen Sinnen. Und ebenso, wie man seine Sinne schärfen und trainieren kann um besser wahrzunehmen, ist auch der Kontakt zu Gott mit allen Sinnen eine Herausforderung, auf die man sich einlassen muss. Gott erscheint eben nicht laut und grell, sondern oft im Stillen, ja Verborgenen.

Anlass genug, sich einmal auf Sinnsuche zu machen. Also begegnet Ihnen mit dieser und auch noch der nächsten Ausgabe der Quelle ein ganz besonders *sinn*voller Gemeindebrief. Sinnvoll in zweierlei Hinsicht: Zum einen haben wir nun wie angekündigt die Häufigkeit der Ausgaben reduziert – es gibt von nun an drei Ausgaben pro Jahr. Nach den Rückmeldungen aus der Gemeinde und den Beratungen erscheint das sinnvoll – wir hoffen, es bewährt sich. Und zum anderen wollen wir Gott mit allen Sinnen begegnen, so wie es Paul Gerhardt in seinem Lied „Geh aus mein Herz" beschreibt: „Ich selber kann und mag nicht ruh'n, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinne" – und einmal ganz *sinn*reich sein. Denn das macht uns Menschen aus: mit unserem Fühlen, Denken und „ganz bei Sinnen" sind wir genauso von Gott gewollt und seine Geschöpfe. So kann beim Kaffeeduft genauso wie beim Lieblingslied bewusst werden: „ich danke Dir, dass ich so wunderbar gemacht bin" (Psalm 139).
Ihr Jens Hoffmann

Schenke mir ein hörendes Herz

Man kennt es aus einigen Märchen: Eine gute Fee verspricht, einen frei gewählten Wunsch zu erfüllen. Ähnlich ergeht es Salomon in der Bibel: Gott erscheint ihm nachts im Traum und sagt ihm: „Was immer du bittest, will ich dir geben.“ Was würden wir uns wünschen? Gesundheit, ein langes Leben, Reichtum, ein Haus, Reisen, Autos? Salomon antwortet: „Gib mir ein hörendes Herz.“ (1Könige 3,9)

Was soll ein „hörendes Herz“ sein?

Mir kommt folgende Szene in den Sinn: Jemand beschwert sich mit den Worten „Nie hörst du mir richtig zu!“ und die andere Person reagiert: „Natürlich habe ich dir zugehört.“ Es geht aber nicht um den Empfang von Schallwellen, nicht um die rein akustische Wahrnehmung. Hier würde vielleicht ein besseres Hörgerät helfen. Mit „richtig Zuhören“ ist ein interessiertes Hören gemeint. Das aus dem Lateinischen kommende Wort „Inter-esse“ meint ein Dabei-sein, ein Dazwischensein, also ein Hören des mit den Worten Gemeinten, eine respektvolle Anteilnahme, die Hinwendung zu dem Redenden. Ein „hörendes Herz“ ist somit eine Haltung, die meinem Gegenüber erst ermöglicht, sich ganz zu öffnen. In dem Klassiker „Momo“ von Michael Ende wird diese besondere Fähigkeit, richtig zuhören zu können, sehr schön beschrieben: „Momo konnte so zuhören, dass dummen Leuten kluge Gedanken kamen.“

Ein Hören mit dem Herzen meint auch ein Hören in die Herzen. So entsteht ein Gefühl der „ZugeHÖRigkeit“. Fehlt diese herzliche Zuwendung, so ist dies nicht selten das Ende einer Beziehung.

Aber umgekehrt gilt: Mit dem Herzen hören kann auch am Anfang einer guten Beziehung stehen und ebenfalls ein Weg zu Gott sein, wenn auch nicht der einzig mögliche. Diese Erfahrung machten Ostern die beiden Jünger auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus, als der Auferstandene sie begleitete und die beiden Jünger später feststellten: „Brannte nicht unser Herz vor Begeisterung, als er auf dem Weg mit uns redete und uns die Heilige Schrift erklärte?“ (Lk 24,32)

Salomon bittet um ein hörendes Herz, damit er „zwischen Gut und Böse unterscheiden“ kann. Gott lobt ihn für diesen Wunsch: „Du hast weder um ein langes Leben gebeten noch um Reichtum oder den Tod deiner Feinde. Stattdessen hast du um Einsicht gebeten, um auf mich zu hören (...). Darum werde ich deine Bitte erfüllen.“ (1.Kön 3, 11f)

Anderen ein hörendes Herz zu schenken bzw. selbst auf ein hörendes Herz zu stoßen, tut in dieser oft hektischen Zeit mit Sicherheit auch jeder/ jedem einzelnen von uns gut. *(Klaus-Peter Michaelis)*

Foto: Petra Hegewald/pixelio.de

Mit allen Sinnen Jesus erleben und feiern

Fünf Sinne haben wir Menschen! Durch sie können wir Gott erfahren, spüren, erkennen und loben.

Die NASE – Lebensatem spüren und von Gott leben können

Gott, blies den ersten Menschen Lebensatem in die Nase und schuf so den lebendigen Menschen. So entstand eine Beziehung bis heute.

Der MUND – Gott loben und schmecken können

Beim Mund geht es vor allem um das Schmecken, aber auch um das Sprechen und den Gesang. Der Mund kann Gott loben und mit ihm reden. Und der Mund ist für's Schmecken da – Speisung der Fünftausend, das Einsetzen des Abendmahls, die vielen Mahlzeiten, die Jesus mit Menschen eingenommen hat, bei denen er zu Gast war und von seinem Vater erzählt hat. „Ich möchte in deinem Haus zu Gast sein" so sagte Jesus es zu Zachäus. „Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist" – so heißt es beim Abendmahl.

Die OHREN – Gott durch Jesus hören können

„Wer Ohren hat, der höre" – das ist ein immer wiederkehrender Aufruf von Jesu und damit meint er weniger nicht funktionierende Ohren, also Taubheit, sondern das wirkliche Hören und Zuhören. Bei der Heilung des Tauben (Mk. 7) geht es Jesu um offene Ohren, die das, was sie hören, auch aufnehmen und umsetzen.

Die AUGEN – Gott durch Jesus schauen können

Nach biblischer Tradition ist das Sehen genauso wichtig wie das Hören. Wer hört und sieht, erkennt und versteht. Menschen, die sehen, sehen Jesu als den Messias und glauben an ihn. Allerdings gilt in der Bibel auch, dass funktionierende Augen auch blind sein können.

In der Heilung des Blinden (Joh. 9), der von Geburt an blind ist und von Jesus geheilt wird, trifft Jesu die Selbstaussage, dass er „solange er in der Welt ist, das Licht der Welt ist" und schenkt dem Blinden das Augenlicht. Die Geschichte macht noch deutlich, dass die Menschen blind sind, die zwar sehen, aber dem Gesehenen keinen Sinn geben und sich nicht am Gesehenen freuen können.

Das FÜHLEN – Gott durch Jesus spüren können

Der letzte Sinn des Menschen hat viel mit ganzheitlichem Berühren und Spüren zu tun. Die Geschichte der Salbung in Bethanien (MK. 14) erzählt, wie Fühlen und Berühren den Segen Gottes spürbar macht. Gottes Liebe und seinen Segen sichtbar machen durch Taten und Berühren.

In der Bibel ist es immer wieder ein Zusammenspiel mehrerer Sinne – Berühren und Hören, Sehen und Fühlen, Schmecken und Spüren. Die Erfahrungen mit den Sinnen führen zum Verstehen, Erkennen und Handeln.

Wir sind eingeladen, Gott mit allen unseren Sinnen zu erleben und zu feiern! Nur so erfahren wir immer wieder seine Nähe.

JW-V

Sinnschärfung Fasten

Fasten ist bewusstes Nicht-Essen für eine begrenzte Zeit. Manche Menschen verzichten völlig auf feste Nahrung während einer Fastenzeit. Fasten soll der Reinigung des Körpers dienen. Der Sinn von Fastenkuren ist jedoch medizinisch umstritten.

Wie lange eine Fastenkur dauert, ist individuell verschieden. Für den Anfang empfiehlt sich eine Dauer von sieben Tage. Vor Beginn ist eine mehrtägige Vorbereitungsphase ratsam, in der sich der Organismus langsam an die verminderte Nahrungsaufnahme gewöhnen kann. Es sollte nur im Urlaub beziehungsweise in Zeiten gefastet werden, in denen keine anstrengenden Verpflichtungen anstehen. Der Körper wird sonst zu stark belastet.

Eine Fastenkur wird häufig mit einer Darmentleerung begonnen, um die „Reinigung“ zu initialisieren. Während der Kur wird dann eigentlich nur getrunken: Kräutertee, Gemüse- oder Obstsaft und ungesalzene Gemüsebrühe, zwischendurch ein bis drei Teelöffel Honig. Je nach Methode sollen Leberwickel, Kneipp'sche Anwendungen, Atemgymnastik, Entspannungs- und Bewegungsübungen und Meditation die Effekte des Fastens unterstützen.

Foto: Maren Beßler/pixelio.de

Reinigung von Körper, Geist und Seele sind die Ziele des Fastens.

In vielen Religionen hat das Fasten eine lange Tradition. Dabei geht es um mehr als nicht zu essen. In der Naturheilkunde soll Fasten eine Zeit der Selbstfindung und Besinnung sein.

Fastende nehmen zunächst schnell ab. Zur dauerhaften Gewichtsreduktion ist Fasten aber ungeeignet, wenn sich an die Fastenkur keine grundlegende Nahrungsumstellung anschließt. Denn Fasten verringert den Grundumsatz. Wird nach der Fastenzeit wieder normal gegessen, kann sich das Gewicht im Vergleich zur Zeit vor dem Fasten sogar kurzfristig erhöhen – der sogenannte Jo-Jo-Effekt.

Mit dem Fasten geht eine Änderung des Lebensstils einher.

Manche Menschen möchten ihre Lebens- und/oder Ernährungsgewohnheiten grundlegend ändern, zum Beispiel das Rauchen aufgeben. Eine Fastenkur kann für die Änderung des Lebensstils ein guter Anfang sein.

Nach dem so genannten Fastenbrechen darf keinesfalls wieder sofort normal gegessen werden. Die Nahrungsaufnahme muss langsam beginnen. Erst Brei, dann einige Tage Schonkost – also leicht verdauliche, schonend zubereitete und sparsam gewürzte Speisen – sollten das Fasten beenden. Für diesen allmählichen Aufbau nach dem Fasten veranschlagt man etwa die halbe Zeit der Kur. *HDV*

Sinne im Märchen

In den Märchen werden oft unsere Sinne angesprochen. Zum einen geht es natürlich vorerst um das Hören. Wir hören die Märchen, wenn sie uns erzählt werden. Natürlich kann ich dazu schon das „Sehen“ nehmen, wenn ich ein Märchenbuch in die Hand nehme und anfange zu lesen.

Für Märchenerzähler ist es mit das größte Kompliment, wenn nachher gesagt wird, ich hatte beim Erzählen meine inneren Bilder. Und die sieht der Zuschauer sinnbildlich vor den eigenen Augen, d. h. seine Phantasie wurde angeregt. Dabei meine ich allerdings nicht die Zeichentrickfilme, wo ich keine Chance mehr habe, meine eigenen Bilder zu entwickeln.

Ich kann mich daran erinnern, dass ich als Kind zwei Märchenschallplatten besaß: „Der Froschkönig“ und „Hase und Igel“. Ich höre heute noch die Stimme vom Igel: „Ich bin schon hier, ich bin schon hier“. Und ich kann mich gut daran erinnern, dass ich dabei auch meine eigenen Bilder hatte.Bei den anderen Sinnen möchte ich auf einzelne Märchen eingehen.

In „Rumpelstilzchen“ geht es u. a. um den Begriff „Tasten“. Als das Rumpelstilzchen das Stroh zu Gold spinnt, muss er den Faden führen, er tastet.

Wer kennt nicht das Märchen vom „Süßen Brei“? In diesem Märchen geht ein Mädchen in den Wald, wo sie einer alten Frau begegnet, die ihr einen Topf mitgibt. Dieser Topf kann mit bestimmten Worten einen süßen Hirsebrei kochen und mit „Töpfchen steh“ hört der Topf auf zu kochen. Das Kind und die Mutter müssen keinen Hunger mehr leiden. Jedoch eines Tages, als das Mädchen im Wald war und die Mutter Hunger bekam, fiel ihr das Schlusswort nicht ein und der Topf kochte und kochte und der Brei lief aus dem Haus heraus. Und wer jetzt noch in die Stadt hinein will, muss sich durchessen.

Aber auch bei „Hänsel und Gretel“ kommt das Schmecken nicht zu kurz. Sie leiden Hunger und finden im Wald ein Lebkuchenhaus, wo sie sich erst einmal dran gütlich tun. Die Hexe will Hänsel mästen, um ihn dann zu essen.

Bei dem Riechen fällt mir mein Lieblingsmärchen ein. Es ist ein nicht so bekanntes Schwankmärchen von den Gebrüdern Grimm: „Die kluge Gretel“. Sie stellt zwei Hühnchen übers Feuer und dreht den Spieß. Und sie genießt schon den Duft, der von den Hühnchen zu ihr nach oben steigt. Und dieser Duft macht ihr solchen Hunger, dass sie beide Hühnchen vertilgt.

Vielleicht habe ich Ihnen jetzt auch Hunger auf mehr gemacht. Auf mehr Märchen oder auf einen gedeckten Tisch mit gutem Essen.

Ina Albers

Hat es geschmeckt?

Wenn Menschen im Gemeindehaus zu „Soulfood“ zusammenkommen, um gemeinsam zu kochen und nach einem spirituellen Impuls zusammen zu essen, dann heißt es am Ende: „Hat es geschmeckt?“ Bisher gab es immer eine positive Rückmeldung. Das mag daran liegen, dass vor Vollendung des Gerichtes Abstimmungsprozesse stattgefunden haben, wie viel Salz genommen werden soll, ob überhaupt das Gemüse dazu passt

oder welche Gewürze das Gericht verfeinern. Das Gericht ist letztlich eine Komposition der Nuancen der Geschmäcker der Beteiligten. Und sicherlich ist die Lust daran mitzumachen ein Aspekt, dass es gut schmeckt.

In einer biblischen Erzählung muss es dem Prophet Hesekiel wohl auch gut geschmeckt haben. Er wird von Gott aufgefordert ein Buch zu essen (Ez 2.8-3.3). Das ist ja nicht besonders schmackhaft, aber es wurde in seinem Mund so süß wie Honig. Noch heute kennen wir einige Sprachbilder, die mit dem Bücheressen zu tun haben: manche Menschen haben Lesehunger, vor einer Prüfung muss man sich noch etwas reinziehen oder dass es schwerverdauliche Bücher gibt. Die Zeit des Hesekiels rechnet man als Geburtsstunde der Buchreligion, denn der Prophet wird durch die Einverleibung des Buches selbst zum Buch. Nur wer sich die Schrift einverleibt, sie zum Teil seines Inneren werden lässt, kann in diesem Buch zuhause sein.

So manche Bibelstelle erscheint uns schwerverdaulich, vielleicht kann sie nach langem Durchkauen doch ganz gut schmecken. In Psalm 34 heißt es „Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist“. Wenn es um Gott geht, sollen wir Freundlichkeit schmecken. Er sorgt für uns, was wir zum Leben brauchen, gibt Hoffnung und Brot.

Auch, weil Gott so freundlich ist, verwehrt er uns den bitteren Geschmack des Todes „Die werden den Tod nicht schmecken!“ sagt Jesus einmal von denen, die ihre Hoffnung auf Gott setzen. Sicher ist der der Tod eines lieben Menschen nichts, was dem Gaumen schmeichelt. Aber durch das Versprechen, dass selbst der Tod nach Leben schmeckt, wird eine lebendige Zukunft prophezeit. Vielleicht können wir diese Gaumenfreuden der lebendigen Zukunft schon heute am süßen Hönig oder an einem leckeren Menü spüren. Und dann kann man sagen: Es hat gut geschmeckt.

GRE/RÄD

Konzeption Sürenheide

Die Kirchengemeinden in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen. Die finanziellen Möglichkeiten werden immer weniger – erste Gemeinden sind bereits in der Haushaltssicherung. Auch der Stellenwert von Kirche nimmt immer weiter ab, dazu die öffentliche Kritik, die Skandale und Krisen. All das führt zu einer veränderten Wahrnehmung von Kirche.

Zum Glück erleben wir in Verl noch eine hohe Akzeptanz und haben eine engagierte und lebendige Gemeinde. Eine lebendige Gemeinde verändert sich aber auch, manchmal schlagartig, manchmal auch unscheinbar über die Jahre hinweg. Deshalb muss in regelmäßigen Abständen geschaut werden, ob die Rahmenbedingungen zum Gemeindeleben passen.

Nach dem Umbau und der Anpassung der Räume in Verl an das Gemeindeleben ist eine Arbeitsgruppe seit dem Sommer 2023 auf dem Weg, auch die Gebäude in Sürenheide den aktuellen Bedingungen anzupassen. Dazu hatten wir in der letzten Quelle eine Umfrage gestartet, wo wir die Nutzung und Einschätzung von Gemeindehaus, OASE und Auferstehungskirche abgefragt haben.

Die Rückmeldungen waren ernüchternd. Nur neun Antworten gab es auf die Umfrage – bei über 4.000 Gemeindegliedern. Die Bewertung der Gebäude und die Häufigkeit der Nutzung waren sehr überschaubar. Das passt leider auch zu der Erfahrung mit Veranstaltungen in der vergangenen Zeit. Während wir in Verl gute Besuchszahlen bei den Gottesdiensten haben, nimmt die Zahl in der Auferstehungskirche ab – viele treue Kirchgänger sind in den vergangenen Jahren verstorben oder körperlich nicht mehr zum Kirchbesuch in der Lage. Auch besondere Highlights und Festgottesdienste sind nicht mehr so intensiv besucht, vor allem junge Familien erreichen wir in Sürenheide aktuell nicht. Dazu kam der verheerende Wasserschaden im vergangenen Herbst, der den Keller zurzeit für die OASE unnutzbar macht und nur mit großem finanziellem Aufwand wiederhergestellt werden kann.

Deshalb stehen wir nun vor der Frage: Wie soll es weitergehen in Sürenheide? Wie können wir den Jugendlichen in Sürenheide weiterhin gute offene Jugendarbeit in der OASE anbieten? Wie können wir als Gemeinde Menschen in Sürenheide erreichen? So wie bisher offenbar nicht.

Die Arbeitsgruppe arbeitet deshalb an verschiedenen Modellen, die der interessierten Gemeinde am 3.3.2024 vorgestellt werden sollen. Im Anschluss an den Gottesdienst um 11 Uhr in der Auferstehungskirche. Dort soll es dann zum Austausch zwischen Arbeitsgruppe und Gemeinde kommen, dort sollen Ideen geäußert und Fragen gestellt werden – damit wir gemeinsam in Sürenheide eine gute Lösung für die Zukunft finden. *hof*

Ein Abschied und ein Neubeginn

Im Gottesdienst am Neujahrstag wurde unsere langjährige Gemeindesekretärin Gabi Bittrich feierlich in den Ruhestand verabschiedet und zugleich Nicole Ernst als neue Gemeindesekretärin willkommen geheißen.

21 Jahre war Gabi Bittrich in der Gemeinde aktiv. Begonnen hat sie 2002 als Küsterin in der Erlöserkirche.
2007 ist sie dann ins Gemeindebüro gewechselt und der Küsterdienst fand nun ehrenamtlich statt. Unzählige Gemeindefeste hat Gabi Bittrich mitorganisiert, manche Bauvorhaben in der Gemeinde begleitet, Kirche und Gemeindehaus jahreszeitlich dekoriert und im Gemeindebüro immer ein offenes Ohr für alle Gemeindeglieder gehabt. Viele Stunden hat sie sich darüber hinaus ehrenamtlich engagiert, so zusammen mit ihrem Ehemann beim leckeren Kochen für so manche Jubelkonfirmation.

Vor einem Jahr hat sie ihre Stunden reduziert und schon mal in den Ruhestand geschnuppert. Das hat ihr gut gefallen. Nun hat sie mehr Zeit für ihre Familie und Enkel oder auch so manche Reise. „Aber am Schönsten ist es, morgens um 10 Uhr noch einen Kaffee zu trinken ohne einen Termin zu haben.“, sagt Gabi Bittrich.

Als Gemeinde sagen wir herzlichen Dank für ihr Engagement und wünschen ihr einen gesegneten Ruhestand mit vielen schönen Erlebnissen und ein wenig mehr Ruhe. Zum Glück bleibt Gabi Bittrich weiterhin in der Gemeinde ehrenamtlich aktiv z.B., in der Tafelarbeit.

Das neue Gesicht im Gemeindebüro ist nun Nicole Ernst. Vielen schon als Lektorin oder Sängerin im Chor „Anklang“ bekannt. Im Team mit Monika Seeberg übernimmt sie nun die Aufgaben im Gemeindebüro und stellt sich hier der Gemeinde vor. *frei*

Das neue Gesicht im Gemeindebüro: Nicole Ernst.

Vorstellung der neuen Presbyterinnen und Presbyter

Bei der Gemeindeversammlung im November haben genau acht Personen für die acht zu besetzten Stellen im Presbyterium kandidiert. Somit wird dieses Mal keine Wahl stattfinden, sondern alle acht Kandidaten und Kandidatinnen sind gewählt. **Am 17. März 2024 um 10.00 Uhr werden unsere Presbyterinnen und Presbyter feierlich in ihr Amt eingeführt.** Hier stellen sie sich schon einmal der Gemeinde vor und sagen, wofür sie sich einsetzen möchten.

Maximilian Hermwille
27 Jahre
Beruf: Angehender Lehrer
Ledig

Seit 2012 bin ich ehrenamtlich in der Jugendarbeit in Verl tätig. Da ich mich für die Perspektive der Jungend einsetzen möchte, habe ich mich für das Presbyterium aufstellen lassen.

Sonja Jenz
46 Jahre
Beruf: Projektkoordinatorin Events
Verheiratet, zwei Kinder (12 und 6 Jahre)

Als Kind dieser Gemeinde möchte ich weiter mitgestalten und auch dieses „Heimatgefühl“ weitergeben. Eine offene Willkommenskultur ist mir wichtig. Ich wünsche mir eine lebendige Gemeinde voller Musik und gutem Miteinander, in der sich Kinder und Erwachsene, Familien und Alleinstehende, Gäste und solche, die schon lange bei uns sind, willkommen und angenommen fühlen, und in der Gottes Gegenwart und seine Gemeinschaft für jede*n spürbar und erlebbar ist. Außerdem bin ich gern mit offenen Ohren und helfenden Händen an Ihrer und Eurer Seite, wenn dies gewünscht ist.

Beate Müller
58 Jahre
Beruf: Gebietsmanagerin für Holzwerkstoffe
Zwei erwachsene Kinder

In der heutigen Zeit wenden sich immer mehr Menschen von der Kirche ab. Ich möchte mich dafür einsetzen, den christlichen Glauben wieder in den Vordergrund zu stellen. Dabei ist mir wichtig, aktiv das Gespräch mit den Menschen zu suchen und in unsere Gemeinde einzuladen.
Darauf freue ich mich.

Marianne Ostermann
41 Jahre
Beruf: Lehrerin für Chemie und Biologie

Für mich ist Kirche ein Ort für christliche Gemeinschaft. Daher möchte ich mich weiterhin dafür einsetzten, Raum für Begegnung zu schaffen – beim gemeinsamen Singen oder beim geselligen Kochen und Essen bei „Soulfood“. Da wir Menschen aber auch Teil der gesamten Schöpfung sind, ist es mir ebenfalls wichtig dafür einzustehen, dass wir aktiver Natur und Umwelt bewahren und schützen.

Hartmut Leder
68 Jahre
Beruf: Rentner
Verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern

Mir ist es ein inniges Anliegen unsere Gemeinde „am Laufen zu halten“; gerade in Zeiten, in denen die Bedeutung der Kirchen in der Bevölkerung sinkt und die zugewiesenen Geldmittel für die kirchliche Arbeit schrumpfen. Denn ohne Kirche wäre unser Land ärmer, an Seelsorge, Diakonie oder einfach nur gemeinsamen schönen Stunden.

Janine Kelly
42 Jahre
Beruf: Sonderpädagogin und Christliche Lebensberaterin

In unserer Kirche und Gesellschaft möchte ich gerne sehen, wie Menschen zu Jesus finden und erkennen, welch wunderbares Leben er für seine Kinder vorbereitet hat.

Corinna Kleineschallau
41 Jahre
Beruf: Erzieherin
Verheiratet und Mutter von 2 Kindern (16 und 5 Jahre)

Mir liegt vor allem die Arbeit mit und für Familien und Kinder am Herzen.

Kerstin Raeder
54 Jahre
Beruf: Sozialarbeiterin und Dipl. Kauffrau,
verheiratet

Ich möchte mich weiterhin für nachhaltige Themen und Soulfood einsetzen.

Nach vielen Jahren Engagement für die Kirchengemeinde, haben sich drei Presbyter entschieden, nicht mehr zu kandidieren: Hardy Vormittag (Kirchmeister), Martin Geib (Baukirchmeister) und Karl Grewe. Ein herzliches Dankeschön an diese drei für ihren Einsatz, ihre Geduld und ihre Ideen. Wir werden ihren Einsatz im Einführungsgottesdienst gebührend würdigen. *frei*

Alle Gottesdienste von März bis Juni 2024 auf einen Blick

= Kindergottesdienst	Auferstehungskirche Sürenheide 10 Uhr (sofern nicht anders angegeben)	Erlöserkirche Verl 10 Uhr (sofern nicht anders angegeben)
3. März Okuli	**Pastor Hoffmann**	**Pastor Freimuth** Zertifikate für Trainees
10. März Lätare	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Hoffmann** (Abendmahl)
17. März Judika	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Freimuth** Einführung des Presbyteriums
24. März Palmsonntag	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Freimuth** (Taufmöglichkeit)
28. März Gründonnerstag	*Kein Gottesdienst*	**19 Uhr: Pastor Hoffmann** (Tischabendmahl)
29. März Karfreitag	**Pastor Hoffmann** (Abendmahl)	**Pastor Freimuth** (Abendmahl)
31. März Ostersonntag	**6 Uhr: Pastor Hoffmann** (Abendmahl), anschl. Osterfrühstück (**Anmeldung!**)	**Pastor Freimuth** (Abendmahl)
1. April Ostermontag	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Hoffmann**
7. April Quasimodogeniti	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Hoffmann**
14. April Miserikordias	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Hoffmann** Vorstellung der Konfis
21. April Jubilate	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Freimuth** (Taufmöglichkeit)

28. April Kantate	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Hoffmann**
5. Mai Rogate	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Hoffmann**
9. Mai Christi Himmelfahrt	**10 Uhr: Tauffest im Freibad**	**10 Uhr: Tauffest im Freibad** Tauferinnerung nach 4 Jahren
12. Mai Exaudi	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Freimuth** (Abendmahl)
19. Mai Pfingstsonntag	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Hoffmann**
20. Mai Pfingstmontag	**Pastor Freimuth**	*Kein Gottesdienst*
25. Mai (Samstag)	*Kein Gottesdienst*	**14 Uhr: Konfirmation**
26. Mai Trinitatis	*Kein Gottesdienst*	**Konfirmation**
1. Juni (Samstag)	*Kein Gottesdienst*	**14 Uhr: Konfirmation**
2. Juni 1. So. nach Trinitatis	**Konfirmation**	**Pastor Freimuth**
9. Juni 2. So. nach Trinitatis	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Freimuth** (Abendmahl)
16. Juni 3. So. nach Trinitatis	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Hoffmann** (Taufmöglichkeit)
23. Juni 4. So. nach Trinitatis	*Kein Gottesdienst*	**Familiengottesdienst zum Gemeindefest**
30. Juni 5. So. nach Trinitatis	*Kein Gottesdienst*	**Pastor Freimuth**

Konfirmationen 2024

Konfirmationen 2024

Tauffest im Verler Freibad am 9. Mai

Mancher erinnert sich vielleicht noch, wie wir 2018 im Verler Freibad zum ersten Mal ein Tauffest gefeiert haben (siehe Foto). Nach über fünf Jahren gibt es in diesem Jahr eine Neuauflage.

An Christi Himmelfahrt, 9. Mai 2024, findet der Gottesdienst um 10 Uhr im Freibad Verl direkt am Beckenrand statt. Für die Teilnahme am Gottesdienst muss keine Eintrittskarte gelöst werden. Wer mag, kann den Besuch mit einer Fahrradtour verbinden, die an Himmelfahrt für viele Tradition hat.

Mit Klappstühlen und hoffentlich gutem Wetter ausgerüstet, gibt es dann die Möglichkeit, direkt im Nichtschwimmerbecken getauft zu werden. Wie schon zu biblischen Zeiten können Kinder, Jugendliche und auch Erwachsen ihre Taufe mit dem ganzen Körper im Wasser erleben. Wie neugeboren aus dem Wasser auftauchen und in ein Leben als Christ starten. Dieser Sinn der Taufe wird bei den Taufen im Freibad ganz konkret spürbar.

Zugleich feiern wir Tauferinnerung nach vier Jahren für alle Tauffamilien, deren Kinder vor vier Jahren getauft wurden. Dieser Taufgottesdienst wird sicher wieder ein ganz besonderes Erlebnis, nicht nur für die Täuflinge selbst. Die beiden Pfarrer diskutieren noch, wer denn diesmal mit Talar ins Becken darf. **Die Anmeldung zur Taufe erfolgt über das Gemeindebüro.** Wer noch weitere Information möchte, kann sich bei einem der Pfarrer melden.
frei

Vormerken: Gemeindefest am 23. Juni

Auch wenn noch einige Monate Zeit sind, haben die Planungen für das diesjährige Gemeindefest schon begonnen. Was genau es geben wird und auch unter welchem Motto, daran wird noch gearbeitet. Aber der Termin steht schon fest.

Wir feiern unser Gemeindefest am 23. Juni 2024 rund um die Erlöserkirche. Den Termin bitte schon einmal vormerken und freihalten. **Weitere Information gibt es zeitnah auf unserer Homepage und über die Tagespresse.**

Endlich wieder Kindergottesdienst

Endlich wieder richtig tollen Kindergottesdienst! Seit fast einem Jahr bieten wir in der Gemeinde wieder **regelmäßig am dritten Sonntag im Monat einen Gottesdienst für Kinder** parallel zum Gottesdienst in der Erlöserkirche an. Ein engagiertes Team von Ehrenamtlichen plant, organisiert und feiert den KiGo.

Im Gemeindesaal wird dann gesungen, gebetet, gelacht, gespielt – und natürlich werden biblische Geschichten erzählt und kreativ gestaltet. **Ganz ohne Anmeldung ist jedes Kind herzlich eingeladen** – und Eltern dürfen sogar auch dabei sein.

Gern würden wir das Angebot erweitern und noch häufiger unseren KiGo anbieten – aber dafür ist das Team noch nicht groß genug. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn noch mehr Kinder zwischen 1 und 11 Jahren dazukommen, aber auch gern Jugendliche und Erwachsene, die Lust haben, das Team zu unterstützen. Denn dann gibt es noch mehr und häufiger Geschichten von Jesus, von der Schöpfung, von Ostern und Weihnachten ...

Falls jemand Interesse hat? Einfach mal bei Pfarrer Jens Hoffmann nachfragen (Telefon 7094940), der vermittelt den Kontakt. Oder direkt einmal dazukommen und mitmachen.

Ein besonderes Highlight wartet auch noch im April: Ein KiGo-Tag mit Aktionen, Liedern, Geschichten für alle interessierten Kinder. **Am Samstag, 13. April, geht es von 10 bis 13 Uhr im Gemeindehaus Verl richtig bunt und lebendig zur Sache – Kommt gerne vorbei!** *Euer KiGo-Team*

Spielend Mensch sein

Ein Abend des Männertreffs

Das Spielen macht den Menschen erst zu einem Menschen. Mit Spaß, Ehrgeiz und Leidenschaft kann man ganz eintauchen ins Spiel. Eine der wenige Augenblicke, wo man ganz zweckfrei und selbstvergessen etwas tun kann. Das tut gut.

Das findet auch unser Männertreff und organisiert einen Spieleabend mit Klassikern und neueren Karten- oder Brettspielen.

Der Spieleabend findet statt am Dienstag, 19. März, um 19 Uhr im Gemeindehaus Verl.

Für Getränke und erprobte Spiele ist gesorgt. Eingeladen sind alle Männer, die gern mal wieder spielen möchten. Manchmal fehlt ja der dritte Mann für Skat, oder jemand, der auch mal etwas Neues ausprobieren möchte.

Eine Einladung, auch den Männertreff und seine Mitglieder kennenzulernen. Der Männertreff soll Männern in der Gemeinde Raum geben mit guten Themen und einer guten Gemeinschaft. In den letzten Monaten standen z.B. Whiskey-Tasting, ein Filmabend, das Bauprojekt Eventkirche und Bogenschießen auf dem Programm. Wir freuen uns, wenn wir für unseren Männertreff noch einige weitere Männer begeistern können. Also einfach mal vorbeischauen. *frei*

Dazwischen gekrächzt

Hallo ihr da in der Kirchengemeinde! Ich habe ein großes Geheimnis: Ich will ein Singvogel werden! Wisst Ihr auch warum? Ich möchte nämlich auch so schön singen können, wie die vielen Menschen, die ich abends oft beim Singen höre. Mensch, hört sich das schön an, das will ich auch, aber ein Rabenchor, na ja, wird wohl nichts!
Die mit den Pusteinstrumenten hören sich auch schön an. Auch da kann ich nicht mithalten. Das Gesangsleben eines Rabens ist schon hart. Ob ich mal heimlich in so ein Instrument rein pusten kann? Ob da auch so eine schöne Musik rauskommt? Ich will endlich ein Singvogel werden.
Und dann sind da noch so ein paar Leute, die haben verschiedene Sachen in ihren Händen, ihr nennt das, glaube ich, eine Band. Ob ich da mal mitmachen dürfte? Das mit dem Singen klappt noch nicht, aber Trommeln könnte ich schon mit meinem Schnabel. Ich will endlich ein Singvogel werden und beim Gesang, bei den Pusteinstrumenten oder bei der Band mitmachen. Schaut mal draußen, wenn ich traurig in den Bäumen sitze, und holt mich doch rein und schult mich um zum Singvogel. Das wäre spitze. Vielen Dank schon mal an euch alle! Aber wenn ich ehrlich bin, glaube ich nicht an meine Gesangskarriere, das wird viel zu schwierig. Dann höre ich lieber den schönen Klängen der Chöre zu, dem, wie sagt ihr noch, Posaunenchor und der Band. Das macht ja auch Spaß! *Bis bald, euer Rufus.*

Ein spannendes Jahr 2024 mit der Ambulanten Hospizgruppe Verl e.V.

Die Ambulante Hospizgruppe Verl hat sich für dieses Jahr eine Menge vorgenommen. Neben den schon bestehenden Veranstaltungen wie dem Nachmittag zum Thema „Beerdigung – wie geht das eigentlich?“, dem Filmabend für Senioren oder dem Infoabend zum Thema Patientenverfügung sollen auch neue Ideen die Angebote ergänzen und weiter ausbauen.

Dazu gehört unter anderem die Integration einer Trauerbank auf dem Verler Friedhof, die von trauernden Menschen ab April zu bestimmen Zeiten genutzt werden kann, um mit ehrenamtlichen Trauerbegleitenden über erlebte Verluste zu sprechen.

Ein weiteres neues Angebot soll in diesem Jahr ein vierstündiges Seminar zum Thema „Letzte Hilfe“ sein, das die Hospizgruppe gleich zweimal in den Räumlichkeiten des DRK anbieten wird. Hier haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich auf die Situation einer Begleitung von nahestehenden Menschen im direkten Umfeld ‚vorzubereiten‘. An diesem Vormittag werden viele Themen angerissen, die den Teilnehmenden für diese besondere Situation Basiswissen und Sicherheit geben sollen.

Die Termine für die Seminare finden Sie auf unsere Homepage unter **www.hospizgruppe-verl.de** oder in unserem aktuellen Jahresprogramm. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Unsere regelmäßigen Termine wie der monatliche Treffpunkt „Trauer und Begegnung“, der an jedem letzten Dienstag im Café Klüter stattfindet, oder die Sprechstunde für Angehörige, die an jedem 3. Mittwoch im Caritas Haus St. Anna durchgeführt wird, bestehen natürlich nach wie vor und können von allen Menschen, die sich angesprochen fühlen, ohne Anmeldung genutzt werden.

Lesen, was zu lesen lohnt

PEGASUS Buchhandlung

Wilhelmstr. 17 · 33415 Verl · Tel. 0 52 46 / 6319

Sender Straße 152
33415 Verl
Tel. 0 52 46 / 77 70
Fax 0 52 46 / 93 26 28

Stefan Frickenstein
Dachdeckermeister
Ob steil ob flach, das Dach vom Fach

Natürlich
Ihre Apotheke für aktive Gesundheitsvorsorge
Für Ihre GESUNDHEIT machen wir uns STARK ...
ÖFFNUNGSZEITEN
MO. - FR. 8.00 - 19.00, SA 8.00 - 14.00
Bären Apotheke
Ferdinand Hollenhorst e.K.
Gütersloher Str. 35
Tel. 0 52 46 / 70 28 28

Theologie *leicht* gemacht (58): Das Christentum im frühen Mittelalter

Mit dem Kaiser Theodosis I. war das Christentum endgültig zur führenden Religion rund ums Mittelmeer und im Römischen Reich geworden. Es breitete sich in den folgenden Jahrhunderten immer weiter aus – aber natürlich nicht von selbst. Es waren unruhige Zeiten, Völkerwanderungen bewegten große Menschenmengen und als erstes kamen die Goten mit ihrem Bischof Wulfila in Kontakt mit dem Christentum. Er hatte die Bibel ins Gotische übersetzt – ganz so wie 1200 Jahre später Martin Luther ins Deutsche. Es bildeten sich erste Gemeinden, vor allem bei den Völkern, die sich im Römischen Reichsgebiet ansiedelten.

Erst mit der Taufe des Frankenkönigs, dem Merowinger Chlodwig I. (498 n. Chr.) kam Bewegung in die nördlichen Gebiete, denn mit der Taufe des Anführers wechselten auch seine Untertanen gleich mit den Glauben. Nach dem Untergang des Römischen Reichs kam es auch zu geplanten Missionsbewegungen: So übernahmen die frisch entstehenden Mönchsorden mit den Klöstern in den germanischen und keltischen Gebieten diese Mission und wurden zum Ausgangspunkt missionarischer Reisen. Gleichzeitig wurde auch die politische Bedeutung des Christentums genutzt – besonders deutlich wurde dies bei der „Schwertmission“, der gewaltsamen Mission der Sachsen durch Karl dem Großen – wo den eroberten Stammesfürsten die Wahl blieb zwischen Taufe und Unterordnung oder dem Tod. Immer wieder gab es bei den Missionsbemühungen Rückschläge, mancher Missionar wurde zum Märtyrer – andere, wie der Heilige Patrick, in Irland später zum Nationalheiligen.

Mit diesen Missionsbewegungen durch die Orden wurden die Klöster auch zu einer prägenden und wichtigen Größe im Christentum des Mittelalters. Berühmte Theologen wie Benedikt, Franziskus oder Thomas von Aquin stammten aus dem Ordensleben. Dabei entwickelte sich auch die Theologie mit der veränderten Macht des Christentums. Es wurden Fragen diskutiert, ob Kirche Besitz – oder gar Reichtum – haben darf, ob Kirche auch Landesherrin von bestimmten Gebieten sein kann und vor allem, wer an der Spitze steht – die „deutschen“ Könige/Kaiser oder der Papst. Der sog. „Investiturstreit“ (1075–1122 n. Chr.) bildete einen Höhepunkt dieser Auseinandersetzung – also die Frage, wem das Investiturrecht (Geistliche in ihr Amt einzusetzen) zustand. Und natürlich war der sprichwörtlich gewordene „Gang nach Canossa“ (1076/7 n. Chr.) von König Heinrich IV. zu Papst Gregor VII. ein schönes Beispiel für die Machtkämpfe, die das Christentum in den folgenden Jahrhunderten mitbestimmen, prägen und immer wieder ihm auch schaden sollten.

Evangelische Jugend Verl

Evangelische Jugendarbeit Verl

Montag
18:00 – 20:00 Uhr
Kurs Jugendleiterausbildung (Juleica)

1. und 3. Dienstag
16:00 – 18:00 Uhr Offener Treff
18:30 – 21:00 Uhr Jugendtreff

2. und 4. Dienstag
15:00 – 17:00 Uhr Mädchentreff* (10-13 J.)
17:30 – 20:00 Uhr Mädchentreff* (14-17 J.)

Freitag
16:30 – 18:00 Uhr Kindertreff
für Grundschulkinder

Infos und Angebote

01.03. Fensterdeko für Ostern (Kindertreff)

12.03. Pancake-Art (Mädchentreff)

15.03. Verstecken im Gemeindehaus (Kindertreff)

In den Osterferien vom 29.03. bis 05.04. finden keine Treffs statt.

Aktionen mit Anmeldung im Kindertreff:

08.03. Ostereier färben

22.03. Quark-Häschen backen

Der **L!VE – Jugendgottesdienst** für Jugendliche und Junggebliebene findet am **21.04.2024** und **16.06.2024** um **18 Uhr** statt.

Im Juni startet der neue **Trainee-Kurs**. Der Infoabend ist am 13.05. um 18 Uhr. Flyer liegen im Gemeindehaus oder sind online zu finden.

Liebe Kinder, liebe Jugendlichen,
Wir haben nun ein Angebot für Jungen und Mädchen. Wir erstellen alle drei Monate ein neues Programm für unsere verschiedenen Treffs, so habt ihr die Möglichkeit, euch bei uns mit euren Freunden zu treffen. Während des Mädchentreffs*, des offenen Treffs, des Jugendtreffs oder des Kindertreffs könnt ihr euch verabreden und gemeinsam viel Spaß haben. Oder ihr lernt neue Freunde kennen. Unser Programm soll euch viel Abwechslung bieten und es soll für jeden etwas dabei sein. Falls ihr Wünsche habt könnt ihr diese gerne an uns richten, wir werden versuchen es bei der nächsten Planung zu berücksichtigen. Das neue Programm liegt ab Ende März im Gemeindehaus oder ist Online zu finden. Das Team und ich freuen uns auf Dich!

Jugendarbeit Verl
Rebecca Diezmann
Dipl. Sozialpädagogin
Telefon: 0176-21454941
Mail: diezmann@ev-kirche-verl.de
www.ev-jugend-verl.de

Oase

Öffnungszeiten

Montag
15:00 – 17:30 Uhr Hausaufgabenhilfe

Dienstag
16:00 – 18:30 Uhr Kindertreff (6-10 J.)
18:30 – 21:00 Uhr Jugendtreff (ab 14 J.)

Mittwoch
16:00 – 18:30 Uhr Offener Treff
18:30 – 21:00 Uhr Jugendtreff

Donnerstag
16:00 – 18:30 Uhr Offener Treff

Freitag
16:00 – 18:30 Uhr Offener Treff
18:30 – 21:00 Uhr Jugendtreff

Bürozeiten

Montag 14:00 – 15:00 Uhr
Dienstag – Freitag 14:00 – 16:00 Uhr
(Während der Ferien können die Öffnungszeiten abweichen!)

Jugendhausleitung

Monty Göhlich
Gemeindepädagoge & Sozialarbeiter
Telefon: 7426
Mail: info@jugendhaus-oase.de
www.jugendhaus-oase.de

Liebe Jugendhaus-Freunde!

Der Frühling kommt und das merkt man auch in der Oase. Im Garten wird gespielt, die Jugendlichen genießen die Sonne auf der Terrasse und im Programm finden sich allerhand Outdoor-Aktivitäten. So haben wir uns vorgenommen den Garten zu bepflanzen. Gemeinsam wollen wir ein Kräuterbeet anlegen und die Terrasse mit bunten Blumenkästen verschönern. So ist es wohl nicht überraschend, dass sich unsere Osterferienspiele auch an diesem Schwerpunkt orientieren werden. Wir werden in der zweiten Osterferienwoche zum Thema „Frühling“ basteln und im Garten werkeln – eben den Frühling zusammen erleben! **Für die Ferienspiele kann man sich ab dem 4. März über unsere Homepage anmelden.** Dort finden sich auch weitere Informationen zum Programm und zu den Kosten.
Unser Programm hält auch eine Neuerung bereit – die Hausaufgabenhilfe! Jeden Montag von 15.00 bis 17.30 Uhr steht das Team der Oase bereit, um mit dir zusammen die Hausaufgaben zu machen. In gemütlicher Runde mit Tee und Keksen unterstützen wir dich beim Vokabeln lernen, bei Matheaufgaben oder auch anderen Themen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Darüber hinaus finden unsere Treffangebote mit kleinen Highlights statt. Informationen zum Programm findest du in den sozialen Netzwerken oder auf der Website.
Also, wenn du mal einen Ort suchst, wo du auf nette Leute in deinem Alter triffst, lustige und aufregende Spiele ausprobieren kannst, oder auch einfach chillen, etwas snacken und die Zeit genießen willst, dann komm vorbei! Wir freuen uns auf dich.

Taufen

Bestattungen

Trauungen

Ihr Bestatter
Hollenhorst

BESTATTUNGEN | GRABMALE | VORSORGE
Telefon 05246 92660 | www.hollenhorst-verl.de

Auf einen Blick

Sonntag, 3. März 11.00 Uhr	**Gemeindeversammlung zur Konzeption Sürenheide** Auferstehungskirche
Dienstag, 19. März 19.00 Uhr	**Männertreff: Spieleabend** Gemeindehaus Verl
Mittwoch, 20. März 15.00 Uhr	**Seniorengeburtstagsfeier** Gemeindehaus Verl
Donnerstag, 28. März 19.00 Uhr	**Gottesdienst zum Gründonnerstag** **mit Tischabendmahl** Erlöserkirche Verl
Sonntag, 31. März 7.00 Uhr	**Osterfrühstück im Anschluss an den Gottesdienst** **(Anmeldung erforderlich!)** Auferstehungskirche
Montag, 1. April 10.00 Uhr	**Regenbogenkirche: Mit Kindern Ostern erleben** Erlöserkirche Verl
Samstag, 13. April 9.00 Uhr	**Friedhofsaktion** auf dem ev. Waldfriedhof Sürenheide
Sonntag, 14. April 10.00 Uhr	**Vorstellungsgottesdienst der Konfis** Erlöserkirche Verl
Sonntag, 21. April 18.00 Uhr	**L!VE – Der Gottesdienst für junge Menschen** Erlöserkirche Verl
Dienstag, 23. April 19.30 Uhr	**Männertreff: Kochabend** Gemeindehaus Verl
Freitag, 26. April 18.00/19.30 Uhr	**Soulfood (Anmeldung erforderlich)** Gemeindehaus Verl
Donnerstag, 9.Mai 10.00 Uhr	**Tauffest und Tauferinnerung** im Verler Freibad
Mittwoch, 29. Mai 19.00 Uhr	**Mitarbeitendensommerfest** Gemeindegarten Verl
Samstag, 8. Juni 10.00 Uhr	**„Wie plane ich meine Beerdigung?“** **in Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe** Gemeindehaus Verl
Sonntag, 23. Juni ab 10.00 Uhr	**Gemeindefest** rund um die Erlöserkirche Verl
18.00 Uhr	**L!VE – Der Gottesdienst für junge Menschen** **Zum Abschluss des Gemeindefestes**

- Fenster
- Haustüren
- Verglasungen
- Rollladen
- Garagentore
- Reparaturen aller Art

Erfahrung seit über 30 Jahren !

PUHL Bauelemente

Fenster | Haustüren | Rollladen

Puhl Bauelemente
Lerchenweg 46
33415 Verl

Telefon: 0 52 46/ 70 36 380

Info@puhl-bauelemente.de
www.puhl-bauelemente.de

Spezialisiert auf die Renovierung von Altbauten

Diakonie
Gütersloh e.V.

Ambulante Pflege
Diakoniestation Friedrichsdorf,
Milanweg 29
33335 Gütersloh-Friedrichsdorf
Tel. 05209 91666-2140
www.diakoniestation-gt-friedrichsdorf.de

Ambulant betreute Wohngemeinschaft
Schillerstraße 26
33415 Verl
Tel. 05246 838989-2550
www.pflege-wg-verl.de

pflege@diakonie-guetersloh.de
www.diakonie-guetersloh.de